

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweiz Tourismus
Herausgeber: Schweiz Tourismus
Band: - (2010)

Vorwort: Editorial
Autor: Roth, Jean-François / Schmid, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Editorial.



Jean-François Roth,
Präsident
Schweiz Tourismus

«ST beeinflusst jede sechste Logiernacht.»

Wie beurteilen Sie das Jahr 2010?

Angesichts der ungünstigen Wechselkurse fällt die Bilanz 2010 erstaunlich gut aus. Wie bereits 2009 hat sich der Schweizer Tourismus als äusserst konkurrenzfähig erwiesen.

Warum müsste der Bund stärker in Schweiz Tourismus investieren?

Für die Tourismusbranche hat ST einen zentralen Stellenwert: ST beeinflusst nachweislich jede sechste Logiernacht, bei Neukunden fast jede vierte, bei Gästen aus Fernmärkten sogar jede dritte. Der durch ST beeinflusste Umsatz beläuft sich auf 2,1 Milliarden Schweizer Franken. Das internationale ST-Marketing mit Fokus auf Neukundengewinnung ist also erfolgsentscheidend für den Tourismus.

Was erwarten Sie 2011 von den

Parlamentariern? In erster Linie Unterstützung. Der Tourismus generiert in allen Ecken der Schweiz Arbeitsplätze, rund 175 000 Beschäftigte leben direkt vom Tourismus. Gleichzeitig steht die Branche vor enormen Herausforderungen: Währungs Nachteile und verändertes Reiseverhalten verlangen nach Kontinuität in der weltweiten Marktbearbeitung. Gerade jetzt sollte das Parlament das Budget nicht kürzen, sondern mit Weitsicht aufstocken.



Jürg Schmid,
Direktor
Schweiz Tourismus

«Das Thema Wandern war weltweit ein Erfolg.»

Welche Erfolge konnte Schweiz Tourismus 2010 verbuchen? Höhepunkt war sicher die internationale Kampagne zum «Jahr des Wanderns». Das Thema wurde in der Öffentlichkeit und von den Medien weltweit positiv aufgenommen, was beweist, dass Aktivferien über ein grosses Potenzial verfügen. Dank effizienter Marketingaktivitäten nahm die Zahl der Übernachtungen amerikanischer und vor allem asiatischer Touristen markant zu.

Welche Lehren zieht die Branche aus dem vergangenen Jahr?

Die Bilanz 2010 zeigt, dass unser Land trotz Währungs Nachteilen, die das Wachstum massgeblich bremsen, nicht an Attraktivität verloren hat. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft, dürfen aber bei den Innovationen und in der Qualität unserer Leistungen nicht nachlassen.

Was hat Sie seit Ihrer Rückkehr zu Schweiz Tourismus am meisten inspiriert?

Ich kann auf ein motiviertes und extrem kompetentes Team zählen, mit dem es Freude macht, die anstehenden Aufgaben anzugehen. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei vielversprechenden neuen Märkten wie Brasilien und China oder der umfassenden Nutzung der digitalen Kanäle.

